

im Auswaschen,
Bfg. an,
re, Korb-
ren
t billigst
Brewer,
rake 7.

Danksagung.
Allen Freunden und Verwandten,
sonders den Herrn Lehrern Gaa-
cher und Rüpper, für die er-
höfene Theilnahme an dem Be-
rathnisse unserer lieben Tochter
bei unsrer theiführenden Dank.
Familie Chr. Th.
Rüchsen.

Alee-Verkauf

zu Neuf.

Dienstag, den 1. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Wirtshaus von Herrn
Franz Gerbass zu Neuf, Boll-
straße, öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft parzellenweise ver-
kaufen:

1. Herr Theod. Reuten, Aker-
wirth zu Neuf
6 Morgen zahmen Alee am
Grafenbergerweg neben Feld, 1 1/2
Morg. Schlarflee am Holz-
heimerweg neben Vertäuer, 1
Morg. 23 Ruth. Luzernerlee
an der Belingstraße neben
Spider, 1 Morgen 110 Ruthen
Luzernerlee an der Ober-
erf neben B. Brinz Erben, 3
Morg. 28 Ruth. Luzernerlee
am Kutturweg neb. Hortmann,
1 Morg. 20 Ruth. Luzerner-
lee an der Kuchenerstraße neb.
Rallen, 2 Morg. Luzernerlee
dieselbst neben Vertäuer, 4 Morg.
90 Ruth. Luzernerlee an
der Bergheimerstr. neb. Feusgen.
2. Herr P. A. Brinz, Dielebe-
fischer zu Neuf
Ca. 8 Morg. Luzernerlee im
Krapf an der Weiberbergerweg
neben Vertäuer, Postplatz und
H. Seis.

Zust. Rath Brandenburg, Notar.

Alee-Verkauf

zu Altrath.

Auf Ansehen des Herrn Herrn
Rieselfeld zu Altrath sollen
am Freitag den 28. Mai cr.
bei dem Wirtshaus Broder zu Altrath
Mittags 12 Uhr

1. 3 Morgen 105 Ruthen Incar-
nallie am Dorrensteiner Weg.
2. 11 Morgen 164 Ruthen zahmen
Alee am Eingangsacker, erstere
in Abtheilungen von 1/4 Morgen,
letzte in Abtheilungen von 1/2
Morgen

Öffentlich durch den Unterzeichneten
versteigert werden.
Griebenbroich, 21. Mai.
Zust. Rath B. A. Sen.,
Notar.

Mobilar-Verkauf

zu Neuf.

Freitag den 28. Mai cr.,
Morgens 9 Uhr,
werde ich in meiner Auctionshalle,
Hauptstraße 30 hier selbst, gegen
Baar öffentlich verkaufen:

- 2 Sophas, Seinen- und Kleider-
schrank, Fliegenfänger, Betten
mit Matratzen, Waschmaschine,
Schlittenstuhl, Sonnen und Kü-
bel, runder Tisch, eine Partie
Wider, Porzellan und Küchen-
geräthe, kleine Lampen etc.

Neuf, Carl Deneke,
Hypotheken- u. Auctions-Gesellschaft.

Alee-Verkauf

zu Rosellerheide.

Freitag den 28. Mai cr.,
Nachmittags 6 Uhr,
lässt Frau Wm. Jos. Borring
im Wirtshaus von Herrn Fias
zu Rosellerheide öffentl. gegen Bürg-
schaft verkaufen:

- 2 Morg. zahmen Alee im
Furterbusch neben Schönen,
in 4 Parzellen,
1 Morg. Luzernerlee in der
Straße neben Ofter und Franz
Kolbger.

Neuf, Carl Deneke,
Hypotheken- u. Auctions-Gesellschaft.

Mobilar-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Montag den 31. Mai cr.,
Morgens 9 Uhr,
lassen die Kinder und Erben des ver-
lebten Alerdes Herrn Josef von
Bons in diesem Sterbehaus zu
Grimlinghausen theilungshalber öff.
auf Credit gegen Bürgsch. verkaufen:

- 1 7-jähriges Pferd (b. Bonn),
1 frisches a. 1 schwertragende
Kuh, 1 Kind, Karre, Zangschiff
und Pumpe, Eggen, Walze,
Pflug, Bann- u. Staubmählen,
Dreibrad, Dec-Waage, 1 Partie
Dünger, Stro, Kartoffeln,
Wartengeräthe und buch. Spil-
terholz etc.

Neuf, Carl Deneke,
Hypotheken- u. Auctions-Gesellschaft.

Mobilar-Verkauf

zu Rosellerheide.

Montag, den 24. Mai steht wieder
eine große Auswahl hochtragende und
schöne Kühe zum Verkauf.
M. Stein, Viehhändler,
Griebenbroich.

Waarenhaus Gebrüder Hartoch Düsseldorf.

Hauptgeschäft:
Bolkstr. 17-19
und gegenüber 20-22.
2. Zweiggeschäft:
Friedrichstr. 2,
Ecke Graf Adolfsstrasse.
3. Zweiggeschäft:
Wehrhahn 34-36.
Neu eröffnet.

Special-Abtheilung für Herren-Garderobe

empfehlen wir:

- Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Communion-Anzüge,
Herren-Hosen,
Herren-Joppen,
Lustre- und Cachemir-Joppen,
Wasch-Joppen — helle Westen,
Herren-Waschhosen — Schützen- und Turnhosen,
Knaben-Wasch-Anzüge und Blousen,
Radfahrer-Anzüge — Sweaters u. Mützen.

Alle diese Artikel
sind in jedem unserer Verkaufs-
häuser in
ausserordentlich grosser Auswahl
bei
bekannt
billigen Preisen
vorräthig.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maass.
unter Garantie für guten Sitz.

Groß-Vieh- u. Mobilarverkauf

zu Haark auf Eilmeshof n. d. Broichersseite.

Montag, den 31. Mai curr., Vormittags 9 Uhr

beginnen, lassen Ebel. Herr Wils. Meier und Eile Scherer
auf Eilmeshof wegen Abbelegung der Ackerwirtschaft öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- 4 kräftige Alderspferde, 18 Kühe, theils fett, theils frischmilch, 1
schwerer Hieshund, 150 Hühner, Gänse, Enten, 4 Schafställe
Maschinen, Handwagen, 2 Wonnemäulen, Viehwage, 4 Schlaglarren
mit Leiter, Zangschiff, Bolance, Zwillings-, Gunde- und Drei-
schneidmesser, Wiesenegge, Kettenfälsche, Alder- und Gartenwalze, 1
Zweispännige und 3 einpännige Eggen, Kartoffelförbe, Dreisch- und
Alder-Handgeräthe, Brandholz, Hobelbank mit Geshir, Schlitzen,
Handreiter usw., sowie verschiedene Hausmobilen.

Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zahlbar.
Das Vieh kommt Mittags gegen 12 Uhr zum Verkauf.

Neuf, Just. Rath Brandenburg, Notar.

Schützenfest zu Straberg.

Am Sonntag den 23. Mai feiert der hiesige
Schützenverein sein diesjähriges

Stiftungs-Fest,

verbunden mit

Preisvogelschießen u. Gesellschaftsball.

Nichtmitglieder werden durch Mitglieder eingeführt.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Corsett-Fabrik Oberstr. 99

Frau Heine. Koenen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämtlicher

Corsett-Neuheiten

in hoch- und tiefschnürnden Facons.

Sommer-Corsetts,

sowie recht kräftige Arbeits-Corsetts von M. 1,50 an

bis zu den elegantesten Sorten.

Sommeranzüge

nach Maass

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Grosse Auswahl.

Franz Vogels,

Neuss, Neustr. 1.

Empfehle mich im

Waschen sämtlicher Leib- und Bettwäsche

sowie im Bleichen, Trocknen und Mangeln der Wäsche.

Achtungsvoll

Jakob Kippes, Promenade 10.

Zur Uebernahme unserer

Hauptagentur Neuss

und des damit verbundenen Intesses suchen wir einen hierzu qualifizierten

solventen, in guten Rechten stehenden Herrn als

Vertreter.

Frei. Offerten mit Referenzen sind dem Unterzeichneten einzureichen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Friedr. Rangen, Subdirektor, Köln.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 23. Mai a. cr., Abends punkt

6 1/2 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft „Concordia“

General-Versammlung

der Mitglieder des Piusvereins. H. A.:

1.

Vortrag

des Herrn Rektor Dr. Thywissen (Gresfeld)

über

„Die Zustände im heutigen Rom“.

2.

Der neue Vereinsgesetzentwurf im preussischen

Abgeordnetenhaus.

3.

Vortrag des Vereinsvorsitzenden: „Am Rander See“.

Um zahlreiches Erscheinen und Mitbringen der Liebesgaben,
wie Unterlassen des Rauchens während des Hauptvortrages wird
gebeten.

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Wallfahrt nach Trier,

zum Grabe des hl. Apostels Mathias.

Die Pilger versammeln sich am Freitag den 28. d. M., nach

der ersten hl. Messe, am hl. Kreuze vor dem Oertore.

Pilgerbücher sind beim Pfaffen der St. Mathias-Bruderschaft,
Herrn Hub. Knoop (Münsterstraße 11) zu haben.

Städt. Gesangverein Griebenbroich.

Dirigent: G. Flohr.

Sonntag den 23. Mai im Hotel Hardy:

Grosses Concert

unter freundlicher Mitwirkung von Frau Selma Start, Concertsängerin

aus Düsseldorf, Fr. Noll, Deklamation, aus Köln, Fr. G. Streffing,

Pianoforte, aus Neuf, Herrn B. Baum, Concertsänger aus Düsseldorf

und Herrn G. Flohr, Harmonium, aus Neuf.

Anfang 6 1/2 Uhr. — 1. Platz M. 1,50; 2. Platz M. 1,00. Cassapreis

M. 0,25 mehr. Bitte in Circulation. Karten sind zu haben bei Fr.

Hörmberg, Matth. H. Schmitz & Oberg u. im Hotel Hardy.

Programm.

I.

1. Frühjahrsbotschaft für gem. Chor mit Klavierbegl. v. R. B. Gade.

2. Polonaise (nur für Klavier zu 4 Händen v. Liszt.

3. Arie aus Elia für Bariton v. Mendelssohn.

4. Ave Maria u. Vorely für Frauenchor u. Sopran solo v. Mendelssohn.

5. Dichterliebe, Cylind für Sopran v. Schumann.

6. Bergmannsgruß, Ballade für gem. Chor, Männerchor, Bariton, So-
pран solo u. Klavierbegl. v. Annader.

II.

7. Phantasie a. Oper Faust für Harmonium u. Klavier v. Durant.

8. Zwei Lieder für Sopran a) Ranz v. Hildach,
b) Nimm das hat's gesch'n v. Böve.

9. Deklamation.

10. Drei Lieder für Bariton a) Feldbesamkeit v. Joh. Brahms.
b) Warmendes Lüftchen v. Jensen.
c) Die beiden Grenadiere v. Schumann.

11. Finale aus der av. Oper Vorely für Sopran solo, gemischt. Chor u.
Klavierbegl. v. Mendelssohn.

III. BALL.

10-jähriges Mädchen, welches 2 1/2 Weibchen, properes, fleißiges

Jahre Cravatten genügt hat, wünscht Dienstmädchen gesucht, am liebsten

das Bescheidenen z. erfahren. W. f. d. G. vom Lande. Königsr. 25.

Dtschverband Büttgen.

Donnerstag den 27. d. M.,

Christi-Himmelfahrtstag, Nachmittags

5 1/2 Uhr:

Versammlung

im Saale des Herrn Jos. Seig.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Vereinsvorsitzenden

Herrn Seigener über Wäh-

rungsfrage und Steuerfrage.

Es zahlreichem Erscheinen, auch

von Nichtmitgliedern und Mitglie-

dern benachbarter Ortsverbände wird

bringend eingeladen.

Zur Saat

empfehle:

alle Sorten Strauch- und

Stangenbohnen, Futter-

runkelrüben,

sowie alle anderen Garten-

und Feldsamen

in zuverlässiger Qualität.

Jos. Kornweibel

(B. Clemens),

Samenbau und Handlung,

Hamm bei Düsseldorf.

Das Incasso

für eine altrenom. Sterbekasse,

verb. mit Arbeiter- u. Kinder-Vers.,

mit größerem, leichtem Nebenverdienst,

ist an einen sichern, rührigen, nur

selbstthätigen Vertreter zu über-

geben. Umgeh. schriftl. Meldung.

a. M. S. a. d. Exped. einzuweisen.

Erhalten heute wieder

eine Anzahl hochtrag.

u. frische schwere a. a. e.

mittelschwere a. a. e.

Düffeldorfer Rasse, wozu Käufer

freudlichst einladen

Kaufhaus & Salomon,

Neuf, verl. Gartenstr. 38.

MÄURER & WIRTZ

SEIFEN-EXTRACT

mit dem Pferd

Gegen 1842

ist von sämtlichen Seifenpulvern,

Waschextrakten u. sonstigen Wasch-

präparaten „garantirt“ unantastbar

das Allerbeste Angenehmste u.

Preiswürdigste.

Also VORSICHT beim EINKAUF.

Die alleinigen Fabrikanten MÄURER & WIRTZ

Seifenfabrik STOLBERG Rheinland.

Bohrbänige Comptoir-Eintrich-

tung, pr. 1842/43 zu verkaufen.

Oberstraße 59.

Gebr. Alsberg,

Oberstraße 120/22, Neuss, Oberstraße 120/22.

Für die Sommer-Saison

offerieren wir in gebiegender und großartiger Auswahl

baumwollene

Wasch-Kleiderstoffe

in: Madapolame, Levantine, Cachemire, Rips-Piqué, Battist-Plüsch, Organdys, Zephyr, Moquette, Satindruck, Foulardine etc.

Neuere Stoffarten und aparte prächtige Muster und Farbenstellungen.

Weisse Battistoben per St. 10,50, 8,50, 7,50, 6, 5, 4,25, **3,50**

Weiss Batist à jour, bestickte Mülle, Crepon-Rips etc.

Sonnenschirme,
schwarz und farbig, in hocheleganter Ausführung.

Damenblousen
bis zu den feinsten Ausführungen.

Lustrejoppen
in allen Größen und Preislagen.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten **Kleidercattune** pro Meter **22** Pfg.

Ein Posten **Kleidercattune** pro Meter **28** Pfg.

Mousseline in aparten Mustern **48** Pfg. per Meter.

Gelegenheitskauf! Ein Posten waschächte

Kleiderstamosen pro Meter **58** Pfg.

Gelegenheitskauf! Damenblousen per Stück **95** Pfg.

Gelegenheitskauf! Knabenblousen pro Stück **45** Pfg.

Fertige Biber-Kleidchen per Stück **35** Pfg.

Billigste Bezugsquelle

Damen-Confection. Herren-Confection.

Kinder-Garderoben.

Special-Abtheilung
fertiger
Herren-Garderobe.

Special-Abtheilung
Damen-Confection.

Special-Abtheilung
Betten u. alle Sorten
Holzmöbel
für Wohn- u. Schlaf-
zimmer.

Special-Abtheilung
Kurz- und
Wollwaren
incl. Maßbedarfartikel.

Größe Preiser.

Berliner Engros-Lager,

Büchel 31.

Ph. Rothenberg,

Büchel 31.

Durch Massen-Bezüge für sämtliche Gattungen von nur leistungsfähigen ersten Fabrikanten biete ich betreffs Preise meiner Kundenschaft ganz besondere Vortheile.

Strohhüte

für Damen u. Kinder, Herren u. Knaben, in allen möglichen Facons, garnirt und ungarirt, — — — — — unerreicht billig. — —

Knaben-Anzüge,

Matrosen-Kragen, Kinder-Kleidchen, Schürzen und Damen-Blousen in großer Auswahl.

Handschuhe, Strümpfe

und Socken in großen Sortimenten.

Sonnen- u. Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen, von 40 Pfennige an.

Corsetts

für Damen und Kinder, unter Garantie tadelloser Sitzens.

Damen- und Kinderhemden,

Grüßlingswäsche, Faltenshemden, Stragen und Manschetten, Gravatten, in großer Auswahl neuester Facons.

Leder- und Bijouteriewaren,

Reifen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Broschen, Ohrringe, Ketten, Seidenkammern, Pfeife u. — — — — — zu staunend billigen Preisen. —

Seidenstoffe,

Seidenband u. sämtliche Besatzartikel, in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen.

Bell-Garnituren,

Süßwaren-Einrichtungen, Polster-, Kissen- und Kissen- und sämtliche Futterstoffe in großer Auswahl.

Näherinnen mit meinen Rabatt-Büchern versehen, erhalten **10 pCt. Rabatt.**

Berliner Engros-Lager,

Büchel 31.

Ph. Rothenberg,

Büchel 31.

Elegant

nach den neuesten Moden, in neuesten Stoffen und in grosser Auswahl verfertigt ich

Herren-Anzüge, Sommer-Paletots, Hosen etc.

ferner unter Leitung bewährter Kräfte

hochelegante chic Damen-Costüme, Kragen, Umhänge, Mäntel

nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen.

Billigste Preise! Prima Waare! Coulaute Bedienung!

J. Gottschalk, Neuss,

Niederstrasse 41-43. — — — — — Niederstrasse 41-43.

Ein Versuch wird Jeden von meiner Leistungsfähigkeit und Billigkeit überzeugen.



Turner Club.

Morgen, Sonntag den 23. Mai, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Hotel Berghaus

Feier des diesjährigen

Sommerfestes

Turnen einer Riege am Doppelgerüst, Red und Barren, Sangesreigen, Turnerspiele u. c.

Concert der M. u. F. Kapelle.

Ball.

Karten im Vorverkauf à Person 50 Pfg. in den Cigarrenhandlungen von Wwe. Müller, Franz Erdmann, im Vereinslokal, sowie bei den Mitgliedern, an der Kasse à Person 0 75 Pfg.

Der Turnath.

Meerwunder-Ausstellung

Der Menschfisch

(männlich Dujon), einzig existierende Naturfälschung wird täglich bis incl. Sonntag den 24. er.

Kölnerhof, Restauration Laufs,

angestellt.

Eintritt 20 Pfg.

Kinder 10 Pfg.



Krieger-Verein

Nievenheim.

Sonntag den 23. Mai er. feiert der Kriegerverein im Saale des Wirtshaus Helwig & hierauf sein

8. Stiftungs-Fest.

Morgens Parade auf dem Kirchplatz. Nach derselben Zug durch Nievenheim. Nachmittags 1/4 4 Uhr Zug nach Delrath. Nach demselben bis 8 Uhr Tanzveranstaltungen und später

Fest-Ball.

Der Vorstand.

Hochseiner Speisekarte ist ein- Ein schwarzes Pflasterband- pflichtig. Casp. Stenemann, dem zugekauft. Jacob Freyheim, Grimlinghausen.

Berein 68er.

Die Kameraden, welche an dem Jahrestag der Gründung des Vereins, Sonntag den 23. d. M., nachmittags, am Bahnhof einfinden, von wo Abfahrt 3 Uhr Nachm. erfolgt.

Der Vorstand.

Friedrichshäuser M.C.B.

Heute Abend 9 Uhr: Probe, hierauf Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Schützen-Verein Baderich.

Sonntag den 23. d. M., Abends 6 Uhr, bei Herrn Späder: Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Gohrer Frühkirmes.

Sonntag den 23. d. M.:

BALL

bei Ferd. Aug. Eichhorn.

Lenkungen.

Sonntag den 23. d. M.:

Preis-Festeln

am verschiednen Preise, u. a. der erste ein

Valancierpfing bei

Geirr. Jordans.

Fahrrad.

Sehr hart. Kissenreifen-Rad (Mehrbau) für 65 M. zu verkaufen.

Kah. Krah. Niederwallstr. 16.

Schöne vollständige Wohnung

an einzelnen Herrn zu vermieten.

210, sagt die Exped.

Hierzu ein zweites Blatt

und das St. Quirinusblatt.

U

Redaction:

Die Zeit-Druckerei

Preis pro Quartal

Das Jahrsblatt 50

Nr. 114

Politische

W

Ueberrassungen

wol mehr als solche

gewöhnt sich ja doch

einer Reihe von Jahren

sicherlich ein wenig an

ein Minister, der

wurde, andern Tages

legen betrachtet wer

der Linken liberalen

Sieg des Fürsten

Swar hatte er es du

zum Beretinsge

er sich dieser gegenü

klein mit welchen

höhenlohe, sondern d

Sturze arbeitet.

Ueber die Vorgänge

innerhalb der Regier

nur Vermuthungen an

den Roullissen — an

— wird noch lebhafter

sein. Es wäre möglic

trachtungen anzustellen

seiner finden, ist die

Kärter, vielleicht auch n

10 h's Stellung

trauen des Volksvertre

idgerat, dennoch best

lieberzeugung hat sich

Strömungen nicht wi

ein hartes Wort, da

sprach, als er sagte,

Verprechen nicht geha

Vertrauen mehr ge

sprach aber der Situat

Aufhebung des Verbote

hüher Vereine verpro

Einen Entwurf, der die

lungsfreiheit theilw

in neuer Gestalt, vor

aber wahrscheinlich do

die andern Bundes-Sta

schäftigt er das Abgeor

bestimmen sich die Na

Entscheidung das Schid

einmal ausnahmsweise

helfen, den Entwurf der

exreactionaire Herren

juristisch und die B

Gib Neck

Roman von Paul

14)

Wenn der Herr Gra

Einzug ganz ohne Aufsehem

genau zu beschäftigen, wenn a

im Gange sind. Die tren g

ihre Rollen beobachtet, der

entziffen und vielleicht ein

an sie richten.

„Gehen wir!“ sagte de

gemeint war nicht nach sein

kannte er dagegen erwidern?

mit Umficht angeordnet. Er

liches Kommen keine Dispo

hätte eine Veränderung des

brach gemacht, daß zwischen

nicht Alles himme. Das h

Umständen aber geradege

kommen. Es schien ihm selb

improvisierten Reize fast einen

und da er ihn nicht ganz un

so beschloß ee, so bald als m

te Bedienung.

er,

Süßel 31.

hüßigen ersten

ere Vortheile.

, Strümpfe

den

Fortmeuten.

Kindersenden.

Falkenenden.

Kaufsteden.

auswahl

facons.

reinen.

Gährungen.

u-Büchsen und

Butterhose

auswahl.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Süßel 31.

er,

Telephon: Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction:

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage des 51. Jahrgangs. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Jahrsheft kostet M. 17.50. Das Jahrsheft kostet M. 17.50. Das Jahrsheft kostet M. 17.50.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem Kaufmann. Bei größeren Anzeigen und längerer Wiederholung entsprechende Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Entnahme durch alle benachbarten Anzeigen-Expeditionen.

Nr. 114. (Zweites Blatt.)

Samstag den 22. Mai 1897. (Julia.)

24. Jahrgang.

Politische Wochenblätter.

(Nachdruck verboten.)

G. Neuß, 21. Mai 1897.

Ueberraschungen werden schließlich nicht einmal mehr als solche empfunden, denn der Mensch gewöhnt sich ja doch endlich an Alles. Vor einer Reihe von Jahren wären ernsthaft politische Reden ein wenig außer Alltagsgerathen, wenn ein Minister, der gestern als Sieger gefeiert wurde, anderen Tages als in Wirklichkeit unterlegen betrachtet werden mußte. Die Freunde der linksliberalen Presse über den unglücklichen Sieg des Fürsten Hofenlohe war verführt. Zwar hatte er es durchgesetzt, eine Novelle zum Verbot des Volksvereins zu bringen, wie er sich dieser gegenüber verpflichtet, vorzulegen. Allein mit welchen Opfern! Sieger war nicht Hofenlohe, sondern die Strömung, die an seinem Sturze arbeitet.

Ueber die Vorgänge der letzten Zeit, die sich innerhalb der Regierung abgespielt, lassen sich nur Vermuthungen anstellen. Das Spiel hinter den Kulissen — an unverantwortlichen Stellen wird noch lebhafter, bedeutungsvoller gewesen sein. Es wäre müßig, darüber jetzt schon Betrachtungen anzustellen. Wenn diese Seiten ihre Leser finden, ist die Lage vielleicht etwas geklärt, vielleicht auch noch verworren. So haben wir eine Stellung ist unhaltbar. Das Vertrauen des Volksvertretung hat er — nicht verliert, dennoch bestrebt er es nicht mehr; die Ueberzeugung hat sich festgesetzt, daß er gewissen Strömungen nicht widerstehen kann. Es war ein hartes Wort, das Abg. Dr. Nieber aus sprach, als er sagte, die Regierung habe ihr Versprechen nicht gehalten, es könne ihr kein Vertrauen mehr geschenkt werden. Es entsprach aber der Situation. Hofenlohe hatte die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine versprochen. Und was hat er? Einen Entwurf, der die Vereins- und Versammlungsfreiheit theils vollständig, theils teilweise in neuer Gestalt, vorläufig nur für Preußen, aber wahrscheinlich doch auch als Vorbild für die andern Bundesstaaten. Gegenwärtig beschäftigt er das Abgeordnetenhaus. Offenbar beabsichtigt die Nationalversammlung, von deren Entscheidung das Schicksal der Vorlage abhängt, einmal ausnahmsweise ihrer Vergangenheit zu helfen, den Entwurf derart zu gestalten, daß das exzeptionelle Verordnungsrecht vor der Annahme juristisch und die Vorlage freier. Besser

keine Vereinsreform, als eine Beschränkung der Vereins- und Versammlungsfreiheit, wie Herr v. B. Rechte sie geplant.

Die Mehrheitsparteien des Reichstages haben den Antrag im Reichstag eingebracht und angenommen, das Verbot der Verbindung politischer Vereine unter einander aufzuheben. Die Reichsverfassung regelt das Vereins- und Versammlungswesen im ganzen Reich. Ein Reichsgesetz steht über den Gesetzen der Einzelstaaten. Das Vereinsgesetz, das gegenwärtig im Abgeordnetenhaus verhandelt wird, wäre, selbst wenn es Gesetzeskraft erlangen sollte, wirkungslos, wenn der Antrag des Reichstages auch die Zustimmung des Bundesrathes fände. Daran ist jedoch kaum zu denken. Die Bewegungsfreiheit des deutschen Volkes ist gegenwärtig dem Vertrauen des preussischen Abgeordnetenhauses anvertraut, in dem die rücksichtlichen Conferenzen eine so verhängnisvolle Rolle spielen.

In einem Anfälle von Selbstmitleidsgefühl haben die Nationalliberalen sich nicht nur im Abgeordnetenhaus gegen die Vereinsnovelle gewehrt, sie haben sogar für den Antrag auf Aufhebung des Verbindungsverbotes im Reichstag gestimmt, sich dagegen gestäubt, den Antrag mit zu unterzeichnen, weil unter demselben auch die Namen eines Socialdemokraten und eines Antisemiten verzeichnet waren. Wie schändlich! Im Kampfe gegen das Volksrechtswort war ihnen die Bundesgenossenschaft der Socialdemokraten seiner Zeit gar nicht so peinlich, ihre Toleranz gegen dieselben hat sich ja auch da und dort bei Reichstagswahlen offenbart. Und die Unterzeichnung des Antisemiten! Bald genug werden sie wieder „Schulter an Schulter“ mit ihnen gegen Centrum und Demokratie kämpfen für die Bewilligung von der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland ja auch bewiesen, aus war im Kriegesfall wenig nach, aber sehr viel Geld kosten.

Die „ungelöste“ Marinefrage ist nur zu geeignet, die unbehagliche Stimmung in der Bevölkerung zu erhalten. Demnach kommt Herr Tirpitz, der Herr Gollmann abtreten soll. Bisher hat sich, ermüdet von aufreibenden Kämpfen und fruchtlosen Kämpfen, ins Privatleben zurückgezogen. Er war eine ehrliche, aufrechte Natur, mit dem die Parlamentarier gerne verkehrten. Sein Nachfolger wird kein leichter Stand haben. Vertrauen wird ihm jedenfalls nicht entgegen gebracht. Es sei denn, daß er

den Verzicht der Regierung auf die Flottenpläne ausdrücke, deren Vater er ist. Erster als gegenwärtig ist die innerpolitische Lage kaum je gewesen.

Das Gesicht des deutschen Kaisers für die durch den Bazar-Brand in Paris betroffenen Armen, hat in Frankreich keine allgemeine Anerkennung gefunden. Ein Heer machte sogar den Vorschlag, eine Sammlung zu veranstalten und dem Kaiser die 10 000 Mk. zurück zu erstatten, gefand aber gleichzeitig keine Furcht, sein Vorschlag werde jetzt keinen Erfolg mehr haben. Sogar die grimmigsten Feinde Deutschlands gelangen zu der Erkenntnis, daß sich in Frankreich langsam eine Sinnesänderung zu Gunsten Deutschlands vollzieht. Vorläufig ist ja an eine vollständige Ausöhnung noch nicht zu denken, der Schmerz, der dem französischen Nationalgefühl durch die Niederlage von 1870/71 zugefügt wurde, ist noch nicht ganz überwunden, und so heiß, vernarrt aber doch schon. Im Laufe der Zeit wird auch der Neid- und Gedenke sich überleben haben und die Mehrzahl der Franzosen zur der Einsicht gelangen, daß nicht Rußland, sondern Deutschland sein natürlicher Freund und Verbündeter ist. Schon jetzt erinnern sich manche ihrer ehemaligen Stammesgenossen gegen die Deutschen vorhanden. Im Laufe der Jahrzehnte ist ihnen von ihren Vorfahren eine Feindschaft gegen das deutsche Reich angetragen worden, um das Volk zur Befriedigung persönlicher Eitelkeit gegen die Nachbarn führen zu können. Sie, die so stolz sind auf ihre Republik, tranken noch immer an dem größten Frevel, den ihre Vorfahren an ihnen begangen: an der Verhöhnung gegen die Nachbarn. Haben sie diese einmal gründlich überwunden, dann gelangen sie auch zu der Einsicht, daß Deutschland ein Recht hat auf Gleichberechtigung, das ihm J. J. von dem europäischen Ländervertrug Ludwig XIV. gestohlen und Frankreich wiederrechtlich angeliebt worden ist.

Schlüsse Tage sind für das Ministerium Baden in Deutschland angekommen. Die Sprachverordnung hat nicht nur die Deutschen verletzt; die Ausführendbestimmungen des Justizministers zu dieser Verordnung empört die Deutschen, zu deren Gunsten die Verordnung erlassen und die ihre Erwartungen getäuscht haben. Die Ausgleichsverhandlungen mit Ru-

ssland drohen ebenfalls zu scheitern. Herr Baden müßte eisenstarke Nerven besitzen, wenn er alle Schwierigkeiten, die sich ihm entgegen stellen, zu überwinden im Stande wäre. Sein etwaiger Nachfolger aber wird auch keine angenehme Erbschaft antreten. Die Ausgleichsverhandlungen werden vielleicht noch manchem Ministerium verhängnisvoll werden, möglicherweise gar dem ungarischen, was wir weder als Deutsche noch als Katholiken beklagen würden.

Die Dinge im Orient nehmen fast täglich eine andere Gestalt an. Griechenland ist besiegt und hat die Vermittlung der Mächte angerufen. Die Feindseligkeiten aber werden nicht eingestellt. Die Türken verfolgen ihren Siegeslauf in Thessalien und die Griechen suchen in Epirus Erfolge zu erringen und die Mächte, „einig“ in dem Bestreben, den Kämpfen ein Ende zu machen und des Königs Thron zu stützen, sind untröstlich über das Verhalten Griechenlands und ihres Schützlings, der Türkei. Letztere sucht, unabhängig von der europäischen Controle, mit Griechenland zu unterhandeln. Die 400,000 Mann, welche die Türkei zur Zeit schon mobilisiert, machen es zu einer achtunggebietenden Macht. Inzwischen wächst auch das Mißtrauen Rußlands gegenüber England; es traut den schlaun Weiten allerlei Abhaken auf Kreta zu. Vielleicht ist der Kampf der Griechen erst das Vorpiel zu weit ernstere Verwickelungen gewesen. Das wäre dann das Resultat des „europäischen Einvernehmens“, von dem uns schon zum Ueberdruß so Vieles erzählt worden ist!

Encylica Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. aus Anlaß des Pfingstfestes.

An Unsere ehrwürdigen Brüder die Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und die übrigen mit dem apostolischen Stuhl verbundenen Ordinarien.

Leo XIII., Papst.

Ehrwürdige Brüder, Gruß und Apostol. Segen! Die göttliche Mission an das menschliche Geschlecht, die Jesus Christus von seinem Vater erhalten und in heiliger Weise erlitten hat, hat als letztes Ziel die Seligkeit der Menschen im Schooße der göttlichen Glorie im Auge, als nächstes Ziel aber, schon in diesem Leben, den Besitz und die Bewahrung der göttlichen Gnade durch die Menschen, die dann im Himmel zur vollen Entfaltung kommen soll.

Der einzutreffende ist in erster Linie Pflicht derjenigen, welche den Vortheil davon haben; das aber sind wir, und Niemand kann uns davon entbinden.

Der Graf hatte seine Gemahlin mit solcher Entschiedenheit noch nicht sprechen hören. Sie hatte ihre Handarbeit bei Seite gelegt und sah ihm mit ihren erwartend seelenvollen Augen ins Angesicht. War dies noch das zurückhaltende, fast schüchterne Weib, als welches er sie bisher nur gekannt, und an welchem er einen eigenen Willen kaum wahrgenommen hatte? Er wußte auf ihre Ausführungen nichts zu erwidern und wollte ihr doch auch nicht Recht geben, denn das hätte geheißen, über seine ganzen großen Pläne den Stab brechen.

Es dauerte eine geraume Weile, bis er einen Entschluß gefaßt zu haben schien. Er erhob sich und sagte zu der Gräfin: „Da steht die Sache viel zu einseitig an. Ich habe die schon gesagt, daß der Grafen-Director ein ausgezeichnete Beamter ist, den ich vielleicht sogar in nächster Zeit an einen einflußreicheren Posten setzen werden; auf ihn also können wir uns vollständig verlassen.“

Es gibt Sachen, lieber Rudolf, in denen wir uns auf Niemand anders verlassen dürfen, als auf uns selbst, weil Niemand uns die Verantwortung abnehmen kann, erwiderte die Gräfin nochmals. „Der Verwalter mag in seinem Fach ein ganz ausgezeichnete Mann sein, aber auf den Gräben herrschen, nach Allem, was ich darüber gehört habe, Mißstände, die gegen uns zum Himmel schreien. Von dem Augenblick an, wo wir Kenntnis davon haben, müssen wir dieselben abstellen, wenn wir uns nicht mißgünstig machen wollen. Ich wenigstens könnte keinen Bissen Brod mehr ruhig zum Munde führen, wenn ich fürchten müßte, es sei von einem Weibe unter so mißverstandenen Umständen verdient... O, wenn Du es anders nicht thun willst, so thue es doch um meinetwillen.“

Dem Grafen war die Situation recht peinlich geworden. Endlich sagte er ausweichend: „Nun, wie wollen sehen, was sich machen läßt.“ Und ohne aber seine Absichten etwas Weniges kund zu geben, ging er zur Thüre hinaus.

Eine halbe Stunde später sahen wir den Grafen von Osmar hinter der schweren Portiere verschwinden, welche den Eingang zu dem Beschlus der Donatclaus abschloß.

(Fortsetzung folgt.)

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Bildhauer.

(Nachdruck verboten.)

14) „Wenn der Herr Graf genehmigen, erfolgt der Einzug ganz ohne Aufsehen. Die Einrichtungen sind genau so beschaffen, wenn auch die Werke leider nicht im Gange sind. Die zehn gebildeten Beamten sind an ihre Posten beordert, der Herr Graf können dieselben antreffen und vielleicht einige Worte der Aufmerksamkeit an sie richten.“

„Guten wie!“ sagte der Graf kurz. Das Arrangement war nicht nach seiner Erwartung, aber was konnte er dagegen erwidern? Der Director hatte Alles mit Umsicht angeordnet. Er selbst hatte für sein persönliches Kommen keine Dispositionen getroffen, und so hätte eine Abänderung des Programmes nur den Eindruck gemacht, daß zwischen Verwaltung und Gesellschaft nicht Alles hünime. Das hätte unter den gegenwärtigen Umständen aber geradezu verhängnisvoll werden können. Es schien ihm selbst, als habe er mit seiner improvisierten Rede fast einen dämmigen Streich gemacht. Und da er ihn nicht ganz ungeheuren machen konnte, so beschloß er, so bald als möglich wieder abzuhauen.

„Wann geht der nächste Schnellzug nach Wien wieder ab?“ fragte er den Director.

„Der nächste Zug geht heute Abend und ist drei Stunden nach Mitternacht wieder in der Hauptstadt, erwiderte der Director, der seine Freunde über sein gelungenes Abenteuer kaum verbergen konnte. „Ein sehr bequemer Zug geht auch morgen früh.“

„Ich werde heute Abend noch fahren,“ entschied der Graf, indem er sich innerlich beglückwünschte, in Findung einen so umsichtigen und gewandten Beamten zu haben, und es fand bei ihm jetzt schon fest, daß dieser kein anderer so bald als möglich an die Stelle des alten Gehob treten sollte.

VIII.

Die Gründung.

„Da hätten noch etwas rasen sollen,“ sagte Gräfin Osmar in ihrer gewohnten sanften Freundlichkeit zu ihrem Gemahl, welcher nach der langen Nachtfahrt erst morgens aus dem köstlichen Gräbenbezirk zurückgekommen war und nach wenigen Stunden Schlafes jetzt ziemlich mürrisch vor dem verspäteten Frühstück saß. Die nachlässige Weise hat sich angeeignet, und folge

„Lorenz bist Du nicht gewohnt. — Wie steht es übrigens mit dem Streik, hoffentlich ist die Sache bald wieder beigelegt?“

„Recht, unerschüttertes Volk,“ erwiderte der Graf, indem er das von der Weite weithin überblickte aussehende Anblick auf die linke Hand stützte. „Der Director, einem überaus hervorragenden tüchtigen Beamten, machen sie das Leben so schwer wie möglich. Dafür soll aber auch gründlich Abrechnung gehalten werden.“

Die Gräfin saß betroffen zurück über den harten Ton, welchen ihr Gemahl anschlug, wo es sich doch um arme, abhängige Menschen handelte. Sie ließ sich übrigens nicht aus der Fassung bringen und fuhr fort: „Gestern war auch der alte Oberverwalter Gehob hier und wollte die Verträge über die Lage in den Gräben erhalten. Da Du nicht anwesend warst, ließ ich ihm Alles von ihm genau vortragen. Wenn Du willst, will ich Dir das Wichtigste mittheilen. Auch von dem Vorreiter in Köpfen ist ein Schreiben eingelaufen, welches den Frieden fördern will. Der Rentmeister meinte, wenn man bezüglich der Frauen und Kinder etwas nachgibt und nur noch die Männer in den Gräben beschäftigt, und die Straßen und Abzüge vom Verdienst ermäßigt, wäre mit den Leuten eine Einigung bald zu erzielen. — Ich bin erkrankt, als ich hörte, daß auch Frauen Tage lang bei schwerer Arbeit unter der Erde zubringen. Das muß sich doch gewiß sofort abstellen lassen, es ist ja schrecklich!“

„Der alte Gehob soll mir ganz ruhig hier hinter finden sich in guten Händen,“ erwiderte der Graf ärgert, so eilig um die Sache bestimmte und ganz auf Seiten der Arbeiter stand. Was ihn anging, das war Geld, konnte man, wie ihm Findung gesagt hatte, sentimentale Schwärmereien und sociale Abgrenzung von Verbesserung der Arbeiterverhältnisse am allerwenigsten gebrauchen.

„O, das freut mich, daß die so wichtige Sache sich in guten Händen befindet,“ erwiderte die Gräfin, indem sie aus den Worten des Grafen das Beste entnahm, was daraus genommen werden konnte. „Und es ist gewiß auch gut, daß Du selbst nachgesehen hast. Wie gerne wäre auch ich mit gegangen, um einmal das Treiben und Wirken zu sehen, und dabei einmal recht nahe zu empfinden, wie das Alles für uns geschieht; und auch einmal Theil nehmen zu dürfen an den Sorgen

und Mühen und Freuden und Sorgen so vieler Menschen und Familien! O, es ist doch etwas Großes und Vollkommenes ausfallen könnte, wie es vor Gott und den Menschen und dem eigenen Gewissen recht und billig ist, und wie er einstens darüber Rechenschaft ablegen muß. Es geht doch um Menschen viel dazu!“

„Nun, vorläufig ist von all dem wenig zu spüren, einfach aus dem Grunde, weil die Herren Arbeiter auf die wahrberzige Auszahlung seiner Gattin; sie war entgangen wußte.“

„Ach, Menschen sind wir eben alle,“ meinte die Gräfin weiter mit einem leichten Seufzer. „Gottlob, daß auch uns die da Gelegenheit geboten ist, etwas zu vergeben und nachzugeben; wir wollten wir sonst unsere eigenen Fehler und Verantwortlichkeiten tragen.“

„Und nicht wahr,“ sagte sie weich und fast schmeichelnd hinzu, „wenn die Leute die Arbeit wieder aufnehmen, wird ihnen weiter nichts nachgegeben, und wenn sie auch den Kürzeren gezogen haben, werden sie nicht schlechter gestellt werden? Es wäre ja gar traurig und geradezu beschämend.“

„Du meinst, man solle dem anständigen Volk noch eine Extrabehandlung geben, damit es bei der nächsten Gelegenheit abermals anfängt, und dann so fort, bis sie allein das Regiment haben?“

„In diesem Sinne meine ich es keineswegs,“ erwiderte die Gräfin, die den harten Ton ihres Gemahls schloffen, den Kampf diesmal anzunehmen, und da sie mit milden Worten nichts erreichte, so appellierte sie jetzt an die Gerechtigkeit.

„Mit großem Gernst fahre ich fort: „Meiner Ansicht nach kommt es durchaus nicht bloß darauf an, was der Vergeltung gethan haben oder thun werden. Sondern unserer Seite und von Seiten anderer Beamten die Gebote der Gerechtigkeit und der christlichen Liebe beachtet sind, und daß sie sich nicht so sehr mißgünstig anfragen werden, daß die Männer bisher über Gebühr der Erde arbeiten müssen. ... Und von ihrem Schwelge sollen wir ein bequemes Leben führen? Ich verstehe, daß ich dies für ganz unmöglich halte, und keine Sophisterei wird es für recht und billig hinstellen

Heute, da Wir das Ende Unseres Lebens immer näher kommen sehen, empfinden wir noch lebhafter als sonst das Verlangen, dem Heiligen Geiste, der im lebendigen Liebe ist, das Werk unseres Apostelamtes, wie wir dasselbe bisher fortgeführt haben, zu empfehlen, damit dieser Geist es befruchten und diese Früchte zur Reife bringen möge. Und damit noch mehr und bessere Früchte gesätzt werden, möchten Wir denn auch jetzt, um die Zeit des Pfingstfestes, das Wort an euch richten, um zu euch zu reden von der Gegenwart und wunderbaren Kraft des heiligen Geistes, um euch daran zu erinnern, wie mannigfache geistliche Wirkungen er, Dank dem wunderbaren Reichtum seiner hohen Gaben, sowohl in der Kirche im Allgemeinen wie auch in jeder einzelnen Seele ausübt. Daraus entspringt — was Wir aufs Innigste wünschen — daß der Glaube an das erhabene Geheimnis der Dreieinigkeit in den Geistern erhaslen und neu belebt wird und daß vor allem sich

der Ansicht, die göttlichen Personen den einander zu unterwerthen, dazu komme, ihnen mehrere göttliche Naturen zu verleihen. Außerdem hat die Kirche, um ihre Kinder in der Unversiertheit des Glaubens zu erhalten, das Fest der hochheiligen Dreifaltigkeit eingeführt, welches später Johann XXII. allsorten zu feiern befahl. Sie erlaubt, der Dreifaltigkeit Altäre und Kirchen zu weihen, und sie hat — nicht ohne eine gewisse göttliche Fügung — einen religiösen Orden regeltlich approbirt, der zur Befreiung der Seelen gegründet wurde, und der gänzlich der Dreifaltigkeit, deren Namen er trägt, geweiht ist.

Das Vortreffliche findet vielfache Bestätigung. Der den Bewohnern des Himmels, den Engeln, der jungfräulichen Gottesmutter, Christus geweihte Cultus fällt ja schließlich auf die Dreifaltigkeit selbst zurück. In den an eine der drei Personen gerichteten Gebeten werden auch die andern erwähnt. In den Vortrefflichen, in denen ausdrücklich die allein angerufen wird, wird eine Anrufung eingefügt, die sich auf alle drei

Wenn Wir uns also im folgenden mit der Wirk-
samkeit des Heiligen Geistes befassen, so geschieht es

nach ihr, findet allein Trost in ihrer Religion. Diese Nordgesellschaft hat damals mit ihrer nie ruhenden

glücklich wie nie ein anderer vor ihr und
ach ihr, findet allein Trost in ihrer Religion. Diese
Kordgesellschaft hat damals mit ihrer nie ruhenden
Fabrikation von Fälschungen die Welt über Maria

den, als die kräftigste um das rothe Ei.
Die Höhe der Mondgebirge, welche man aus der
Länge der Schatten berechnen kann, beträgt bis 5000 M.
Die Breite der Kraterwälle bis 8000 M., und hierher noch sind
die Kraterhöhlen. Das ist in Anbetracht der zuge-
hörigen Halbmesser vermal so hoch als die Gebirge
der Erde; denn auch die höchsten Gebirge der Erde
nicht 8000 M. Es ist das erklärlich. Denn die Erde
ist ja durch ihre gewaltige Anziehungskraft diese Mond-
gebirgsmassen mit emporgehoben, gerade so wie der
Wind das Meerwasser der Erde zur Füllezeit hebt.
Dahum ist der Mond aber auch seine vollkommene

na, daß eine solche vorhanden ist, wenn auch von 500
al geringerer Dichte, als auf der Erde. Wenn auch
früher behauptet wurde, die Sterne verschwänden bei
Gelegenheit einer Okkultation plötzlich hinter dem

und Merkur an. Dabei bleiben alle, bis auf Jupiter, täglich von ihm. So ergeben sich wegen ihrer Schönheit recht beachtenswerthe Constellationen, ähnlich wie im April.

hlich von ihm. So ergeben sich wegen ihrer Schön-
zeit recht beachtenswerthe Constellationen, ähnlich wie
n April.

1. Das ist der Eid und seine Bedeutung! Außerdem
sicher, daß! noch kolossale Unannehmlichkeiten zu für
s Jenseits!"

15

antafbaren Verehrung,
en Dreifaltigkeit ins-
iges Wachsium und
Solte zu fördern lins.

(Schluß folgt.)

des.

Stuart, Triloge.
von Murray, G.
n, Baderborn, Schö.

zeichnen des 1. Theiles
zeitungs-Nummer vom
sich bewegen lassen,
ich nur als Bedrama
hig zu gestalten und
Theil den Stoff ver-
des Szenenwechsels
Theil um ein volles
der erste ist und der
tritt als etwa im
hig nehmen an dem
hinter den Gassen
nden, sonst im Drama
n, Meinen, da diese
zu welche Färbung
des hat der Dichter
s Julius Caesar, in
helferperson die Gaud-
dov vieljähr selbst
it, so ist hier Graf
rt und wirkt theils
and in den Neben
auch der Reim wohl
Dichter vorhält, eine
fig nach Schiller und
geben, so ist das
umt man gerade die
Drama keine Ge-
te oft und am ersten
eine Tragödie. Wenn
agt Werdes, ein
le Lebenswege einer
nfinnen, so würde er
tragischer gehalten
st in Wirklichkeit ge-
schwörung laufen in
runders Marias, an-
t. Graf Schwell,
zwängt Maria zu
Gemein Marias, den
im Morde Darleuge
se früheren Mitver-
geheute Wibel sofort
er, er habe Darneley
aria treffen, die jetzt
n, durch ihn ihren
Maria von dem
ie gegen sie und
Maria, ehe dem Ge-
e Murray, endlich
wieder befragt, flüch-
end und bleibt nun
en lang, 20 Jahre,
ermordung Marways
nach der Seite der
st da nicht tragisch,
? Dieser Calvini-
mischbrucht die Re-
nigeln, verurtheilt die
meinsten Dinge be-
andere vor ihr und
rer Religion. Diese
hier in ruhenden
Welt über Maria

Stuart täuschen können, und noch dreihundert Jahre
hat sie es vermocht. Das Drama muß den geschicht-
lichen Charakter der Personen wahren, muß auch
Maria Stuart ihren reinen Charakter lassen. Schillers
Maria Stuart bleibt, was sie war; aber seine Maria
muß süßen und büssen. Die Maria Stuart der Ge-
schichte hat nicht solches zu süßen und zu büssen; ihr
Bild, ihren geschichtlichen Charakter, hat Cornelia
wieder hergestellt. Wenn diese Dinge nicht be-
wegen, gibt's keine, die dazu im Stande sind. An
Kleinigkeiten herum tadeln ist leicht. Man nehme das
Ganze und erkenne das Verdienst des Dichters, dessen
Maria Stuart die der Geschichte und keine andere ist.
Die durchweg edle Sprache steigert sich oft, besonders
in den Neben Marias, zu hohem Schwung. Bräutig
sind die Volksszenen, die an Shakespeare erinnern,
reizend das Gedächtnis des Georg Douglas, der Mon-
log Bothwell's ist ein kleines Meisterstück für sich,
in dem das Vorbild des Tills sich nicht verkennen läßt.

Die beiden ersten Theile werden sich erst recht be-
achten lassen, wenn der 3. Theil und die geplante
Umarbeitung des 1. Theiles vorliegt. Möge der
Dichter aus dem Abschlusse, Maria Stuart's Tod, denn
auch nicht länger vorenthalten und möge der Erfolg
mit den beiden ersten Theilen ihn ermuthigen, auf der
beabsichtigten Bahn voranzugehen.

Im Anschlusse hieran machen wir aufmerksam auf
die neueste Behandlung der Geschichte Maria Stu-
arts, auf Grund der neuesten Quellenforschung, von
dem norwegischen Professor Dr. Gustav Storm.

Der Verfasser ist Protestant, behandelt aber seinen
Gegenstand mit voller Unparteilichkeit. Die Fortsch-
rittlichkeit, die Darstellung überaus richtig und populär.
Die benutzten Quellen sind angegeben, ohne das
Buch durch Citate in einzelnen Absätzen zu über-
füllen. In 1. Capitel werden die Cassebriefe geprüft und na-
türlich als Fälschungen erwiesen. Besonders eingehend
und mit einer gewissen Vorliebe für Maria, die jedem
durchaus gerechtferdigter erscheinen wird, ist ihr Leben in
der Gefangenschaft, ihre Verurtheilung und ihr Tod
behandelt. Bei mäßigem Umfang (264 S.) bietet das
Buch sehr viel. Dazu ist es mit einer ganzen Reihe

hüblicher Abbildungen, mehreren Bildnissen Marias,
Schloß Holyrood, Burg Hochleer u. a. geschmückt.
Das Buch, 1892 zuerst erschienen, hat in der deutschen
Uebersetzung von Dr. Wittmann schon die 2. Auf-
lage erlebt. Doch müssen bei einer neuen Auflage die
Verichtigungen in den Text gleich eingeschoben und
muß die Uebersetzung theilweise mehr gefüllt werden.
Auch muß die Stelle (S. 33) über „Antoleranz und
Verfolgungssucht des Katholizismus“, die nur wie
durch Versehen hier hineingerathen erscheint, weg-
bleiben. Der Preis (2,50 M., gebunden 3 M.) er-
scheint sehr mäßig.

Termisches.

* Den Markfällen der Hohenzollern widmet
Wirth. Schönbach in der Post einen drei Spalten langen
Artikel, aus dem einige Einzelheiten hier erwähnt sein
mögen: Das letzte Lebensjahr Kaiser Wilhelms I. ein
Exakter Goldfuchs-Ballad, Taurus, 21 Jahre alt,
erhält noch jetzt im Markfall zu Berlin das Gnadenlob.
In dem Markfall zu Potsdam enthält eine sogenannte
Sattelschmiede in vielen Schranken und Kästen die für
Parabewende bestimmten Schabracken, Säune und Zu-
behör. Wenn man bedenkt, in wie viel verschiedenen
Uniformen unter Kaiser als oberster Kriegsherr und
Chef nicht nur deutscher, sondern auch fremderlicher
Regimenter zu Pferde erscheint, so kann man sich un-
geheuer ein Bild machen, was für ein Reichthum von
Reichthümlichkeiten dort sorgfältig aufbewahrt wird.
Nebenbei sieht man in Glasfächern außerordentlich Pa-
radier-Abzeichen, aus alter Zeit stammend, auf-
bewahrt. Die Markfälle in Berlin und Potsdam dienen,
je nachdem hier oder dort verfährt wird, dem jeweiligen
Dienstzwecke, wozu noch seit Uebersiedelung der kaiser-
lichen Reigen nach Potsdam ein Markfall für den dortigen
Dienst genommen ist. Selten benutzt werden die Ma-
rkälle in Wilhelmshöhe, in Wiesbaden und in Hamburg.
Raum oder nie mehr benutzt, aber aus Platz in ihrer
Originalität erhalten, sind ein Stall von Friedrich Wil-
helm IV. in Sanssouci in der Nähe der berühmten
Mühle, der Markfall des Kaisers Friedrich in Charlotten-

burg, dann der alte Stall der Leibpferde während Kaiser
Wilhelms I. hinterm Palais Unter den Linden, eben-
falls ein solcher auf Schloß Babelsberg bei Potsdam
und der Kaiserin Augusta in Koblenz. Im Durchschnitt
beträgt gegenwärtig in den kaiserlichen Markfällen die
Anzahl der Pferde 350. Hier von sind etwa 250 für
den Equipagendienst bestimmt und 100, einschließlich
einer Anzahl Ponys, zu Reitpferden. In Berlin be-
findet sich bekanntlich die Mehrzahl der Wagenpferde,
etwa 10, daß hier etwa 200 und in Potsdam 50 stehen.
Jede Equipage hat der kaiserliche Markfall zur
Zeit 370 Wagen anzuweisen, worunter nicht weniger
als 40 Galoppkutschen befinden. Einpännigfahren
gehört zu den Seltenheiten in den Markfällen. Kaiser
Wilhelm I. fuhr, was vielleicht kaum bekannt geworden
ist, einmal im Jahre einpännig. Um nicht erkannt und
durch Größe und Huldigungen inkommodiert zu werden,
ließ sich nämlich kurz vor dem Weihnachtsfeste der alte
Herr in einem nur mit einem Pferde bespannten Kutsche
zu den Weihnachtsausstellungen fahren und besah dort
Ankäufer. Der Kaiser wollte dabei durchaus das Intog-
nität gewahrt wissen, weshalb er allein, ohne Jäger oder
Kater, fuhr; der Leibkutscher mußte ohne Kutsche
anlegen, auch das Pferd trug ein einfaches, schwarzes
Gesetz, ohne Schmal und Wappen. Die Vorliebe des
kaiserlichen Kaisers, einpännig selbstzuführend zu fahren,
dürfte bekannt sein, wenn freilich es nur in Potsdam
geschähe. Auch die Kaiserin, übrigens ebenfalls nur in
Potsdam, kutscht mit einem eigens dafür gekauften
Tisbaur.

* Wien, 18. Mai. Es ist heute Vormittag ge-
lungen, den Dieb, der gestern in der hiesigen Gallerie
Cernin zwei Gemälde gestohlen hatte, zu ergreifen.
Er ist ein Medicinal-Doktor Namens Bela Dentei aus
Budapest. Zu seiner Agnosicung führte die Sach-
walter „Bela“ und das Monogramm seiner Wäsche
„B. D.“ Dr. Dentei gab, um seine Handlungswiese zu
erklären, an, er habe sich in sehr gedrückter Lage be-
funden; er gefand nur den geistigen Diebstahl ein,
während er die Verübung physischer Diebstahle an an-
deren Orten legnete. Man fand bei ihm auch eine
Collection vorzüglicher Instrumente, so eine englische

Heile, eine Stahlsäge, eine Range, einen Schran-
kenheber, ein Siemmesen, Klebefloß und einen Pinsel.
Die Instrumente dienen dazu, die Bilder aus den Rah-
men zu entfernen. Mit dem Klebefloß und dem Pinsel
hat dann Dr. Dentei sofort die Oelfarbenbrände beseitigt.
Bei ihm wurde auch ein Katalog der gräflich Cernin-
schen Gallerie gefunden. In diesem Katalog hatte er
auch ein Gemälde von Adrian Brouwer (Gertem) zum
Diebstahl bestimmt und die Höhe und Breite der Bild-
fläche an der Seite vermerkt. Es wurde auch erhoben,
daß Dr. Dentei in der vorigen Woche die Gemälde-
Gallerie des Grafen Harrach besichtigt und dort mit
dem Centimetermaß, das er immer bei sich führte,
Messungen an Bildern, die er vermutlich zu stehlen
beabsichtigte, vorgenommen hat. Im Hotel auf der
Wieden, in dem er gestern ein Zimmer gemietet hatte,
sah man gelegentlich der Revision acht primitive Oel-
farbenbrände bereits castrat und auf Cartons ge-
spannt. Sie waren offenbar dazu bestimmt, an Stelle
der Kunstwerke, die er zu stehlen beabsichtigt hatte, in
die Rahmen eingefügt zu werden, damit eine sofortige
Entdeckung bei einer Revision der Gallerie hintange-
halten werde.

* Von den bei der Entgeißlung des ein-
pännigen Reitpferdes schwer verletzten Personen
ist eine Anzahl ihrem Verbleiben erlegen. Man zählt
jetzt 56 Soldaten und 2 Schaffner todt, 43 Soldaten
und ein Schaffner schwer verwundet, 3 Offiziere und
37 Soldaten leicht verwundet. Die Catastrophe er-
regte sich in Folge eines furchtbaren Wolkenbruchs,
der den Bahndamm überfluthete und beschädigt
hatte. 25 Minuten vorher hatte ein Pöhlzug die
Stelle anstandslos passiert. Der Kaiser von Rußland
hat, nachdem er die Nachricht von der Entgeißlung des
Reitpferdes erhalten hatte, den in Wilschedenhof ge-
zogenen telegraphisch sein tiefes Bedauern in den gnädigsten
Ausdrücken ausgesprochen lassen. Die Kaiserin-Witwe
ließ eine Sanitäts-Abtheilung des Rothen Kreuzes an
die Unglücksstelle entsenden.

* Alt-Deitling, 19. Mai. Gestern Abend 8 Uhr
entgleiste auf der hiesigen Endstation ein Materialzug.
Drei Arbeiter wurden getödtet, ein vierter verletzt.

Bekanntmachung.
Durch Ehevertrag vor Notar Herrn
Johann Wilhelm in Köln vom 9.
Mai 1897 haben Herr Apotheker
Rudolf Gies, Inhaber einer Dro-
gerie zu Neuss, und Fräulein Maria
Sennetens, ohne Geschäft zu Köln,
bestimmt:
In der zukünftigen Ehe soll eine
auf die Erziehung der Kinder be-
zügliche Gemeinschaft herrschen, wie solche
in den Artikeln 1498 und 1499 des
bisher geltenden bürgerlichen Ge-
setzes vorgesehen ist.
Neuss, den 19. Mai 1897.
Königliches Amtsgericht.

Klee-Verkauf
zu Altrath.
Am Freitag den 28. Mai cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Joseph Hüßgen zu
Hans Busch, in der Wohnung der
Wittve Verhagen zu Altrath:
ca. 18 Morgen zahmer Klee am
Ringhofen, zwischen Altrath,
ca. 2 1/2 Morg. zahmer Klee in
der Bremerkauf,
in Abtheilungen von je 1 Morgen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Bevelinghoven. S. Beder.

**Zierbäume- und
Pflanzen-Verkauf**
zu Neuss.
Montag den 24. Mai cr.,
Morgens 10 Uhr,
lassen die Erben H. S. Kaumanns
in dem Hause Promenade Nr. 2
(vor dem Oberhof) hier selbst:
circa 40 Stück Zierbäume,
als: Laurels, Gran-
aten, Mythen, Wittroci-
derus, Yucca, Cleander,
Vorberbäume ufw.
öffentlich gegen Baarzahlung ver-
kauft.
Neuss. S. Matzberg.

Klee-Verkauf
zu Neuzhausen.
Am Montag den 24. Mai
1897, Vormittags 11 Uhr,
läßt Frau Wittve Wils. Kippels
zu Neuzhausen in der Wirtschaft
Weyers daselbst:
2 Morgen zahmer Klee am
Wassergraben, neben Bollberg
und Hlaß,
2 1/2 Morgen rother Klee daselbst,
neben Hlaß und Kippels,
1 1/2 Morgen zahmer Klee am
Borndal, neben Siebt und Reiff,
in Abtheilungen öffentlich meistbietend
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
kauft.
Grevensbroich. J. Trippen.

Capitalien
in beliebigen Beträgen darunter Kir-
chengelder (größere zu 4%) ist an-
geboten beauftragt.
Bevelinghoven.
Notar Dorren, Justizrat.

**Möbelerfrage 33 sind 2 Zim-
mer zu vermieten.**

Klee-Verkauf
zu Barrenstein.
Am Freitag den 28. Mai cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Hub. Dittges zu He-
derhof, beim Wirtse Dehmen zu
Barrenstein:
15 Morgen sehr schönen, zahm.
Klee, am Heyderhofe stehend,
in Abtheilungen öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen.
Bevelinghoven. S. Beder.

Mobilar-Verkauf
zu Capellen.
Am Dienstag den 1. Juni cr.,
Morgens 11 Uhr,
läßt Herr Jacob Cremer zu Ca-
pellen in seiner Wohnung daselbst,
wegen Aufgabe der Aderwirtschaft:
6 Kühe, darunter 4 tragende
und 1 feldschaffende, 1 nettes
und 7 Fälschweine, 1 kleine
Schlagfarr und 1 lange Korre,
2 Hühner (1 Hahnen und 1 Henne),
1 eiserne Waage, 1 Drehscheibe,
1 Kettenkette, 4 Eagen, 1 Vieh-
waage (25 Ctr. Tragkraft), 1
Heinrich, 1 Jochpflugsche, eine
Schleife, Spindelwerk zu einer
Drehschraube, Hahnen- u. Reit-
geschirre u.
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Bevelinghoven. S. Beder.

Capitalien
zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu
4 %) ist anzunehmen beauftragt.
Bevelinghoven. S. Beder.

Wohnung!
Schöne 2. Etage, 4 Zimmer mit
allen Bequemlichkeiten einger., per 1.
October an billige Rate zu vermieten.
Näheres Büchel 44 (Welschstr.).

2 Zimmer per Ott. zu vermiet.
a. b. Oberstr. Nr. 167.
Näheres Büchel 44 (Welschstr.).

**1 Morgen Luzerner- und
2 Morgen zahmer Klee zu
kaufen bei**
Mathias Schmitz
in Einfeldern.

**Prima glasierte, grane u.
rothe Hohlziegel**
empfehlen unter Garantie der
Haltbarkeit
van Dawen & Cie.,
Lant bei Herdingen.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
Joh. Metz, Treveldestr. 25.
Original-Fläschchen Nr. 0 — 35
Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1
— 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2
— 120 Gramm zu 70 Pf. mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Frage Euren Arzt
über **Malton-Wein**
Vorräthig in den Apotheken.
Ausserdem in folgender Handlung: Friedr. Willh. Cremer.
Haupt-Depot: Korndörfer & Co., Köln a. Rhein, Perlengraben 104.

Großer Waaren-Verkauf
zu Jüchen.
Montag, den 31. Mai 1897,
Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Saale der Frau Wwe. Heinrich Hanßen zu Jüchen für
Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich auf Credit gegen gute bekannte
Bürgschaft versteigert:
I. eine Partie goldene und silberne Herren- und
Damen-Uhren, mehrere Beder, goldene Armbänder,
goldene und silberne Broschen, Uhrentetten, Armbrü-
der, Manschetten-Buttons, Ohrringe, eine größere
Partie goldene Ringe u. c.
II. eine große Partie Manufakturwaaren, bestehend
in fertigen Buckskin-Herren- und Kinder-Anzügen,
Arbeiter-Anzügen, Hosen, Stüdwaren u. c.
Jüchen. Dr. Roderois, kgl. Notar.

Großer Verkauf
von
Mobilen, Vieh und Ackergeräthen
zu Garzweiler.

Montag den 24. und Dienstag den 25. Mai,
jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,
läßt der Eigenthümer Herr Joh. Martin Dand in seiner Wohnung zu
Garzweiler wegen Aufgabe der Aderwirtschaft sein ganzes Wirtschaft-
inventar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
I. 3 tragliche Aderpferde, 15 Stück Rindvieh, darunter 10 Kühe und
2 Kälber, 3 Schweine, 100 Hühner und Enten,
II. 1 Cente und 1 Bolterwagen, 4 Karren, 2 Walzen, 3 Pflüge, 6
Eagen, 1 Drehschraube, 1 Wägenmaschine (Selbstfahrlager), 1 Ge-
machmaschine, 1 Dampfkessel, 1 Röhrenkesselmaschine, 1 Wassermühle,
1 Fruchtholze, 1 Treier, 1 Trudenofen, 1 Ventile, 1 Kranpresse
nebst Zubehör, 2 Butterfässer, 1 Mischkessel-Apparat u. f. m.
III. sämtliche Hausmobilen: Sopha's, Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
6 vollständige Betten, 1 Regulir- und 3 andere Oefen, 1 Kochherd,
sämmliches Bettzeug u. c.
Am ersten Tage kommen das Vieh und die Ackergeräthe und am
zweiten Tage die übrigen Gegenstände zum Verkauf.
Jüchen. Kamp & Kaumanns.

Grosse Fröhlichkeit!
herzhaft am Waischaf beim Gebrauch von „Luhn's Wasch-
Extrakt“ — Patent in 14 Staaten —, weil die Arbeit damit
leicht und flott voran geht! Kein Ansdünnen der Wäsche, keine
Seife und Soda nöthig! Die Wäsche blüht wie Schnee und
braucht nicht hinaus auf die Wasenbänke! — Versuchen Sie
deshalb sofort 1/2 Pf.-Schachtel à 15 Pf., zu haben bei fast
sämmlichen Drogerien und Kolonialwaaren-Händlern!
Steht mit den höchsten Preisen, Inskriptionen u. c. im In-
und Ausland prämiert!

Jalousien und Rollläden
Herst. in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigt die
Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malton.
Diätetisches Stärkungsmittel allerersten
Ranges für Kranke, Schwache u. Genesende.
Anerkannt von den massgebendsten Autori-
täten, hervorragend durch absolute Rein-
heit und hohe Nährkraft.

Holzheim-Gesfrather Darlehnskassenverein,
c. S. m. n. S.
Sonntag den 28. cr., Nachmittags 6 Uhr,
findet die
ordentliche Frühjahr-Generalversammlung
im Saale des Wirtsen Philipp Wrich in Holzheim statt, wozu die
Mitglieder sowie sonstige Interessenten hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

**Neueste Original-Bamlet-Mähmaschinen, 1- und
2-pferdig, sowie Pferdewagen, Handwagen, Schaufel-
maschinen, Walzen, Dreschmaschinen mit Göpel in
allen Größen, Jauchepumpen, Karren und Wagen
stehen auf Lager.
Ferner großes Lager in Erbst- u. Reservetheilen.
NB. Mache besonders aufmerksam auf den aller-
neuesten Selbstbinder**

M. Cormick,
mit offenerseitigen Elevatoren. Anerkannt bester Gar-
benbinder der Jetztzeit.
Jos. Derichs, Maschinenfabrik,
Bevelinghoven.

MEY'S Stoffwäsche
aus der
MEY & EDLICH, Fabrik
LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinwand bis zu Unterwäsche.
Im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke
Vorräthig in Neuss bei:
M. J. Tonet, Peter Willh. Aymanns, vorm. Jac.
Brouer, J. H. Ermbter, Th. Pannabecker,
Joseph Floh, Peter Bruch.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.
Eröffnet 1892. Das ganze Jahr geöffnet. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt Dr. med. Bergmann,
früher I. Badearzt bei Herrn Kneipp Pfarrer in Wörthhofen.

Strick-Maschinen
neuester Construction in solider Ausführung, von
höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie
zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-
Agentur von
Rob. Overlack, Düren.
Großes Lager! Anlernen gratis

Wer ein wirklich in jeder Beziehung tadelloses
Fahrrad
 zu kaufen beabsichtigt, der wähle nur eine Maschine
 aus altrenommierten Fabriken, die nach dem gleichmässig
 lautenden Urtheile erster Sportsleute als Frucht ihrer
 langjährigen Erfahrung nur ein in jeder Beziehung
 erstklassiges hochmodernes Fabrikat auf den Markt
 bringen.
**Germania-, Brennabor-, Victoria-,
 Claes-Pfeil-, Allright-Fahrräder**
 nebst allen Zubehörsheilen stets vorrätig bei
Wilh. Josten Söhne,
Neuss, Glockhammer.

Grosse Auswahl, billige Cassenpreise. — Reparaturen
 fremder Maschinen werden schnell, sachgemäss und
 billig ausgeführt. — Anlernen gratis, schnell, ungefähr-
 lich und ungenirt in gedeckter, abgeschlossener Halle.

Neue Reifen auf
Alte Räder
Auswechseln von Felgen unnötig.

Automatik-Reifen, bekannt, elastischer und als schnellster Pneumatik. — Mit Stahl-felgen — mit Holzfelgen — oder für vorhandene Räder, die Cushionfelgen — oder Felgen irgend einer anderen Pneumatik-Art haben. — Jede Grösse wird innerhalb einiger Tage angefertigt. — Auch eignen sich die Pneumatikreifen zur Anbringung an Krankenwagen, wodurch jede Erschütterung fortfällt. — In Pneumatik-Fahrräder werden unter Garantie zu äusserst billigen Preisen und günstigen Bedingungen geliefert.
Casp. Copprian, Düsseldorf.

RHENSER
 Natürliches kohlensaures
MINERALWASSER
 Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
 Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
 Niederlage bei: **Jos. Morges Sohn, Neuss.**

Altberühmte Mineral-Quelle 1. Ranges.

 Schutz-Mark.
Roisdorfer
 Natürliches kohlensaures Tafelwasser
 Jeder Kork mit Brand. ROISDORFER MINERAL-QUELLE
 Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei
C. W. Korten in Neuss.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
 Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.

2 tüchtige Sattler- und Pol-
 stererarbeiten auf sofort gesucht.
 Joh. Evers, Markt 19.

Ein erfahrener Schneidergeselle auf
 dauernde Arbeit gesucht.
 Hof. Eber, Renkerstr.

Gebr. Heinemann,
 Büchel 28, Neuss, Büchel 28,

Für die
Sommer-Saison

empfehlen:
Socken u. Strümpfe
 jeder Art in Baumwolle, Wolle, Morast, Schweiß, Merino,
 Maco, Seiden, Seide etc.
 für Herren, Damen und Kinder.

Schwarz, farbig, melirt, leberfarben und schottisch
Beinlängen — Gamaschen.
 Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit
 in eigener Maschinenfabrik.
 — Sehr zu empfehlen: **Media-Soden.** —

Unterzeuge, Hemden, Hosen, Jacken,
 für Herren, Damen und Kinder,
 in größter Auswahl. Original-Systeme in Baumwolle, Halb-
 wolle, Maco, Wolle, Zwirn, Flanel, Sayett, Merino, Fitch und
 Seide.

**Turner- u. Radfahrer-
 Hemden, Jacken und Strümpfe.**

Handschuhe
 in allen möglichen Ausführungen in Glacé, Leder, Krimmer,
 Tricot, Seide und Baumwolle.

Unterhosen, — Corsetbezüge, — Badehosen.

Corsets,
 genäht, gestickt, gehäkelt, in allen Preislagen.

Herren-Gravatten in größter Auswahl.
 Faltenhemden, Nachthemden,
 Kragen, Manschetten, Vorhemden,
 für Herren, Damen und Kinder.

Papier- u. Gummiwäse zu billigen Preisen.
 Taschentücher, — Chales, — Echarpes.

Damen- und Kinderwäse.
 Rüschchen, — Stehborten, — Lavallieres.
 Vortücher, Wickelbänder und sämtliche Kindersachen.

Bade-Artikel.
 Große Auswahl in den neuesten Damen-Blousen.
 — Badelblousen für Knaben.

Schürzen für Damen und Kinder in größter Auswahl.
 Sämtliche Näh-, Strick-, Häkelgarne, Kurzwaren etc.
 in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Durch unsere großen engros Ein- u. Verkäufe
 sind wir in der Lage, stets das Beste zu reellen, billigen
 Preisen zu liefern!

Grabsteine
 in Granit, Marmor und Sandstein liefere in
 schönster Ausführung zum billigsten Preise. Stets
 grosse Auswahl
 fertiger Grabdenkmäler.
Jean Willichs,
 Grovenbroich, am Hagelkreuz.

Grab-Denkmäler.
 Teilungshalber wird der Vorrath, 140 Stück, in dem Lager zu
 Köln, Stöndthal Nr. 27, und Köln-Melaten, Nachenerstr. Nr.
 203 des Wärmegeschäftes **Reichler Porzellan** auch einzeln, 25% unter
 Preis verkauft.

Ren! Wichtig für Milchwirthschaften! Ren!
Milchsieb-Apparat!

Derselbe hat den Zweck, die Uebelstände der jetzt gebräuchlichen Milch-
 siebe zu beseitigen. Bei der alten Methode wird die Milch, so lang es
 eben geht, durch eine Sieblücke geschüttet; der darin sich lagernde Schmutz
 löst sich in dem Sieb auf und geht durch nachgeschüttete Milch größtentheils
 mit in die Milch. Dabei sind die Milchsiebe fast immer verstopft. Bei
 meinem Apparat wird die Milch bei jedem Einschütten durch ein reines
 Tuch geschüttet, wodurch die Milch rein bleibt und ein Verstopfen ganz
 ausgeschlossen ist. Untergezeichnet ist bereit, Interessenten, welche auf reine
 Milch verzichten, gegen Einzahlung ihrer wahren Adresse, an einem Muster
 den Gebrauch derselben zu erklären. Der Erfinder
Johann Brüggemann, Neuss a. Rh., Bergheimerstrasse 70.

ALFRED CALMON
 HAMBURG
 FÜR GUMMIWAAREN
 ASBEST-FABRIKATE

Universal-Schlauch
 WIDERSTEHT BIS ZU
 60 ATMOSPHEREN
 DRUCK
 ZUKUNFT
 VERBÄHRTE NICHT
 LEICHTES GEWICHT
 UNVERWUNDLICH

Germaniabad zu Betzdorfa. Sieg.
 Knapp'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Er-
 krankung der Athmungsorgane (Ralen, Niesen, Keuchhusten, Asthma, Bron-
 chitis, Asthma etc.)
 Sprechst. in Köln, Palmstrasse 16. Montag u. Donnerstag 4—7 Uhr.

Dr. Eutenauer.

Schuhwaaren

aller Art, vom feinsten Damen-
 stiefel bis zum stärksten Arbeit-
 schuh in nur solider Waare, meist
 Handarbeit, sowie Kinderschuhe, extra
 stark, in großer Auswahl, empfiehlt
 zu äußerst billigen Preisen

Hab. Pütz,
 Weylingshoven, Oberstrasse, in
 der Nähe der Apotheke.
 N.B. Anfertigung nach Maß, Re-
 paraturen prompt und billig.


C. Copprian, Düsseldorf,
 Heuserstrasse 41.

Düsseldorfer Jagdenfabrik
A. Wanderswald.
Hausthannen
 und **Flagen**
 (Preisreduktion franco.)
 Spezialität:
Vereinsthannen.
 Zeichnungen franco.

Zimmerthüren
 in verschied. Sorten u. Grössen,
 gleich lieferbar, empf. billigst
 u. senden Preisreduktion gratis
Zippmann & Furtmann,
 Düsseldorf.

Patente
 Hans Friedrich, Ingenieur und
 in Düsseldorf, Jansenstrasse Nr. 2.
 Erfindungen, Patente, Marken-
 schutz, etc. etc.

Seit fast 50 Jahren
 bewährte und beliebte Spezialität aus
 der Fabrik von A. Renneppennig:
Chines. Haarfarbe-Mittel
 färbt sofort dauernd braun oder
 schwarz und ist (da nicht bleibhaftig)
 ohne jede Gefahr zu gebrauchen. Per
 St. 2,50 und 1,25 Mk.

Zahnhalsbänder,
 um den Kindern das Zahnen zu er-
 leichtern, à Stück 1 Mk. Niederlage
 in Neuss bei **Heinr. Schröder,**
 Niederstr. 53.

Enthaarungs-Pulver
 von Herrn. Krasche, Hagedorn,
 von sofortiger Entfernung aller Haare
Dr. Glan, Büchel 22.

Makler
 zum Verkauf der Landwirth-
 schaft, für Einkauf von Getreide, für
 ein größeres Getreidegeschäft
 gesucht.
 Offerten unter N. 504 an die
 Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiger **Werkknecht** zu
 einem Pferde gesucht. Wo, f. d. Exp.
 Ein **Schmiedeschnitzling** gesucht
Witt. Evers, Renkerstr.

Gesucht
 ein Geschäftsführer, Meister
 und Küler. Referenzen und Ge-
 haltensprache mit und ohne Caution
 sind bis zum 1. Juni an den Vor-
 stand einzubringen.

**Gilbarcher Sauerkraut-
 fabrik.**
 e. G. m. b. H., Renkerstr.

Mädchen,
 16—18 Jahre alt, gesucht.
Joh. Kasper, Düsseldorf,
 Finkenwall 76.

Alteinstehende Dame sucht für An-
 lang Zeit ein geordnetes, brav, kath.
Dienermädchen, welches alle häus-
 lichen Arbeiten sowie etwas von der
 Küche versteht, am liebsten, die schon
 gedient hat. Off. u. N. 5412 an
 die Exp. d. Z. erbeten.

Ordnentliches, kath. Mädchen, ge-
 schen Alters, in allen Hausarbeiten
 erfahren, findet pr. 15. Juni gute
 und dauernde Stellung bei hohem
 Lohn in kinderl. bürgerl. Haushal-
 tung bei
Wwe. H. J. Wienges,
 Greifeld.

2 ordentliche und zuverlässige
Mädchen
 für Küche und alle Hausarbeit und
 zur Aufwartung in der Wirtschaft so-
 fort gesucht. **Frau B. Jansen,**
 Düsseldorf, Münsterstr. 128.

Kathol. Harles Mädchen
 für Küche und alle Hausarbeit und
 zur Aufwartung in der Wirtschaft so-
 fort gesucht. **Frau B. Jansen,**
 Düsseldorf, Münsterstr. 128.

Accept-Discount-Credit
 wird solventen Firmen eingeräumt.
 Offerten mit Angabe v. Referenzen
 sub N. 1152 an **Georgens &
 Vogler, A. G., Köln.**

Rechtsanwalt Petrasch,
 Neuss, Crefelderstr. 28,
 Sprechstunden 4 1/2—7 1/2 Uhr Nachm.

Stimmen und Reparaturen
 von
**Orgeln, Harmoniums
 und Klavieren**
 besorgt unter Garantie billigt
K. Koulen,
 Neuss, Niederstrasse 33.

Künstl. Zähne,
 Zahnoperationen.
A. Schmitz,
 Markt 4, Grovenbroich, Markt 4

Hautkrankheiten etc.,
 heilt auch brieflich.
 Spezialarzt **Dr. Hemmerling,**
 Düsseldorf, Oststr. 65.

Feuerfester Strohcremest,
 feuerfeste Steine,
 Raminsteine, Chamotte,
 zu haben bei
Heinr. Jaegers,
 Neuss.

Halbleinen,
 à Meter von 25 Blg. an.
Bettzeug,
 à Meter von 30 Blg. an.
Inlettstoff,
 à Meter von 40 Blg. an.
Bettfedern,
 à St. von 25 Blg. an.
Fertige Betten,
 von 12 Mk. an.
Strohsäcke,
 à St. von 125 Blg. an.
 liefert jedes Quantum die 1870
 gegründete Fabrik
E. Richter & Co.,
 Wuppertal 1, Zähr.

Empfehle meine selbst gefertigte,
 garantirt reine **Rothweine,**
 à St. von 90 Blg. an, **Rhein-
 weisse,** à St. von 70 Blg.
 an, in Flaschen und Gebinden von
 17 St. an. Sollte die Waare nicht
 zur größten Zufriedenheit anfallen,
 so nehme dieselbe auf meine Kosten
 zurück. Proben zu Diensten.
Friedrich Schäfer,
 Ahweiler Nr. 12.

Unübertroffen!
Germania-Jomade
 à 10 Blg. 1/2, diese ge-
 wöhnlichen Haarbüschel
 werden durch die **Germania-Jomade**
 so sehr bald gelöst! Ge-
 brauch der **Germania-Jomade**
 bewahrt das Haar vor dem
 Ausfallen und bewirkt ein
 neues Nachwachsen. Die **Germania-Jomade**
 ist in allen Parfümerien, Droguen-
 und Kosmetikgeschäften zu haben.
 A. R. 1152 durch H. Richter's Kosmetische
 Fabrik, Berlin, Hamburgerstr. 6, zum Preis
 von 1 Mk.

oder in Neuss bei **Jac. Brenner.**

Für Wirthe.
 Eine **Gartenhalle** mit **Wind-
 (11 m lang und 3 m breit)** billig
 zu verkaufen.
 Zu erfahren bei **J. van Haag.**

Diejenigen, welche an die
 verlebten Eheleute **Franz
 Holz** zu **Schiffbahn** noch **Ver-
 erungen** oder **Zahlungen** zu
 machen haben, werden hiermit höf-
 lichst, selbige binnen 14 Tagen bei
Heinr. Töhlert zu **Schiffbahn**
 oder bei **Ant. Böttger** zu **Cor-
 schenbroich** zu beforsen.

Gleichzeitig ist das **Haus** mit
 Garten der verstorbenen Eheleute
Franz Holz, gelegen zu **Schiffbahn**
 in bester Lage, ganz in der Nähe
 der Kirche, in welchem seit Jahren
 ein Speisewirtschaftsgeschäft mit **Weg-
 gerei** betrieben wurde, auch aus freier
 Hand, mit Landeincinrichtung, Schlacht-
 und Badegeschäft zu kaufen.
 Näheres bei **Heinr. Töhlert** und
Ant. Böttger.

**Das den Erben Hoeler
 gehörige**
Haus,
**Breitestrasse 58, ist per 1ten
 October curr. zu verkaufen.**
 Näheres **Brückstrasse 16.**

Ein in Rommerstücken,
 an der **Röln-Meiner**
 Begleitstrasse gelegenes,
 sehr geräumiges **Haus**, nebst Stal-
 lung und angeschlossenem, großem
 Garten ist zu vermieten.
 Daselbst kann am 1. Juli ange-
 treten werden. Näheres zu erfahren
 durch den Eigentümer
Pet. Jos. Schröder.

Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

Redaction: 3
**Die Zeit-
 Preis pro
 Das Abdruck**

Nr. 115

**mit, wie her-
 am Freitag im
 Beratung gel-
 Befürchtungen
 faden, sich
 Compromiss
 lassen. Diese
 In sämtlichen
 Rens ver-
 Mann für Ma-
 ordnete der na-
 Insubtrierbare
 vorlage“ eine
 sollen, seien,
 würden gegen
 Freisinnige und
 auch vollständig
 jemand fehlen
 Sache für vollst-
 sich bewußt, daß
 auf eine einzeln
 antwortung wie-
 wollen, wenn die
 liche Entwurf G-
 Fraglich ist
 sionsbeschlässe zu
 nur möglich, we-
 selben begnügt
 für dieselben ein
 rath ihren Freie-
 sionsbeschlässe ei-
 Conservativen zu
 werden. Ohne
 sich diese aber u-
 strichen Gegen-
 Die Entscheidung
 und wie diese
 verlaute bisher.**

Gib
 Roman von

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“
 lag über die Lage b-
 auf den gräßlich vor-

15)
 Der Graf tra-
 am 10. März zu g.
 dieses Namens, dem
 Journalen mehrte,
 aber alsbald alle i.
 demselben zu kom-
 Wenn den Be-
 ans Wöhnen intere-
 reichte ihm seine V-
 Graf **Amant**
 legte das Blatt jed-
 neneste: **Hammer**
 liegen, welche ihm
 Indes war der
 jun. Leinewege gef-
 wieder das Wort:
 den auf den Berg
 besonders da Sie d-
 übernommen haben,
 leicht sich bemüht
 zu beschäftigen.
 „Nun, ich denk-“
 Name und meine G-
 „Allerdings, S-“
 meine Ansicht. M-
 Deffentlichkeit befo-
 eigentlich nichts an
 Borliebe haben, das
 sehen es ja heute in
 Gruben-Gesellschaft-
 sind und der Strile
 Rench „...“
 Der Graf hatte
 haltene Zeitungsblat-
 einen Blick hinein-
 Sein Auge war auf
 den Stand des St-
 wurde.
 „Mit am schick-“